

GS im Ruhrgebiet - Was ist hier los? Ich kann nicht mehr...

Beitrag von „Theatralica“ vom 2. Juni 2022 21:24

Zitat von BertoltAndersch

Das kann doch keine Lösung sein.

Doch, eine individuelle Lösung. Der/die TE trägt nicht die Verantwortung dafür, die Missstände als Einzelperson anzugehen. Sie kann sie aufzeigen, ja - aber die relevanten Entscheidungen werden (wenn überhaupt) an anderer Stelle getroffen.

Zitat von BertoltAndersch

man stelle sich mal vor, jemand würde dem deutschen Arzt, der in einem maroden Krankenhaus stets am Limit arbeitet, empfehlen, dass er doch bei diesen unbeschreiblichen Zuständen in die Schweiz auswandern solle oder dem Polizisten aus Berlin, der seine Überstunde x2 absolviert, er solle doch wegen der ganzen Kriminalität kündigen und als Facharbeiter tätig werden. Dem ukrainischen Kämpfer könnte man auch gleich hinterher rufen, dass er doch die Waffen liegen lassen und sich schnell ergeben sollte.

Interessante Vergleiche.

Zitat von BertoltAndersch

Eigenverantwortung darf m.E. nicht über der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit liegen und Gemeinssinn niemals schädlich sein.

Sofern ich das Gesetz nicht verletze, stelle ich mein eigenes Wohl über das Wohl der Gemeinschaft. Ich halte das für eine gesunde Einstellung und möchte nicht, dass sich irgendwer für das Allgemeinwohl aufopfert.

Zitat von BertoltAndersch

Die Botschaft, sich versetzen zu lassen, klingt nahezu so, dass es für alle Beteiligten am besten wäre, wenn jeder sich ausschließlich um sich selbst und seinen Vorteil kümmert.

Echt? Wo liest du das? Denn die Frage der/des TE war ja nicht, wie man für **alle** Beteiligten die Bedingungen verbessern könnte. Sie/er fragte nach ähnlichen Erfahrungen, offensichtlich

angesichts der enormen Belastung, die sie/er als Lehrkraft erlebt. Daher versuchen die meisten hier, der/dem TE individuell zu helfen und nicht Möglichkeiten zur Verbesserung des Bildungssystems aufzuzeigen.

Zitat von BertoltAndersch

Manche Menschen sind einfach dafür nicht prädestiniert, um an solchen Standorten zu arbeiten.

Niemand sollte unter solchen Bedingungen arbeiten müssen. "Die Gesellschaft" ist keine Einbahnstraße. Das Problem liegt hier offensichtlich nicht in der Bereitschaft einzelner Lehrkräfte, sich mit tobenden und z. T. aggressiven und respektlosen SuS auseinanderzusetzen. Es wäre Aufgabe der Politik, die Arbeitsverhältnisse an derart kritischen Standorten so zu verändern, dass die Lehrkräfte sich wieder ihren Aufgaben widmen können, ohne Angst um die eigene Gesundheit haben zu müssen.